

Antrag zur Erlaubnis einer gastronomischen Einrichtung im Bernayspark

Sehr geehrter Herr Hummel-Haslauer,

sehr geehrte Plenumsmitglieder,

ich möchte folgende Antrag stellen: eine Erlaubnis zur wirtschaftlichen Nutzung eines Kiosk oder einer Gartenwirtschaft im neu gestalteten Bernayspark.

Dazu möchte ich Ihnen die Hintergrundinformationen geben:

Ich bin selbst Anwohnerin im Hänflingweg 20 und regelmäßige Nutzerin der Grünanlage, sei es als Radfahlerin, Joggerin, Spaziergängerin etc. und an einer vielseitigen Nutzung der Grünanlage für alle beteiligten Bewohnergruppen interessiert (ich habe auch einen 17jährigen Sohn, der beispielsweise sehr gern dort Basketball spielen würde).

Am 21. Juli 2018 habe ich aus diesem Grund an dem Workshop teilgenommen, der von der Stadt und BA-Mitgliedern organisiert wurde, um die Anwohner bei der Neugestaltung des Parks einzubinden. Bei diesem sehr gut organisierten Workshop gab es viele hitzige, aber auch konstruktive Diskussionen, wie dieser Park für alle Beteiligten gut gestaltet werden kann. Dabei konnte ich feststellen, dass viele Anwohner der „Vogelsiedlung“ Vorbehalte gegen die Bewohner der neuen GWG-Wohnungen hatten und um ihre Ruhe fürchten bzw. bereits jetzt schon durch Jugendliche, die sich dort natürlich auch aufhalten (wo denn sonst?) belästigt fühlen.

Nach den ganzen Aussprachen konnte wir den zuständigen städtischen Referaten (Garten- und Bauamt) ganz konstruktive Vorschläge unterbreiten, bei denen alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen irgendwo ihren Platz fanden und berücksichtigt wurden. Im Herbst wird die Stadt München den Plan dann mit den mehr oder weniger realisierten Vorschlägen in einem erneuten Workshop vorstellen.

Da dieses Gebiet Am Hart eine „kulinarische Wüste“ ist, war mein Vorschlag, dort in dem Park einen Kiosk mit Gartenwirtschaft zu gestalten, bei dem sich alle Nutzer Erfrischungen, Snacks, Kaffee und Kuchen oder auch kleine Gerichte kaufen und konsumieren könnten. Es gibt ja Eltern mit kleinen und großen Kindern, Jugendliche, Leute, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, Schüler, die zur Schule gehen, Rentner, die spazieren gehen, viele Hundebesitzer, etc. Für alle Beteiligten sollte es ein Angebot geben. Weiterhin wäre auch die Möglichkeit, dass sich die Nachbarn von beiden Seiten (also Vogelsiedlung und GWG-Siedlung) in einer kleiner Gartenwirtschaft auch persönlich näher kämen und evtl. Vorbehalte loswerden könnten, z.B. durch Kaffeenachmittage für Rentner, gemeinsame internationale Brunches oder Frühstücke am Wochenende oder einfach mal nach Feierabend zu einem gemütlichen Bier oder Glas Wein treffen könnten. Hierzu könnte man auch die sozialen Einrichtungen Am Hart für die Organisation und Betreuung solcher Events mit einbinden.



Das Garten- und Bauamt hat uns bei dem Workshop mitgeteilt, dass die Stadt München grundsätzlich keine wirtschaftliche Nutzung in öffentlichen Parks plant und daher bitte ich Sie als Vorsitzender des BA 11, Ihre Mitglieder über diesem Antrag zu informieren.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diesem zustimmen würden. Ich denke, dass dieser Pavillion, Kiosk oder eine kleine Gartenwirtschaft einen guten Beitrag leisten könnte, die Bewohner dieses Viertels auf diese Weise einander näher zu bringen und dadurch Vorbehalte, Spannungen, Ängste abgebaut werden könnten.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

